

Konsumentenpreis:
Abbildung: 5 Taler 10 Gr. in Sachsen
2 Jahre: 1 Taler 10 Gr.
Monatlich in Preussen: 15 Gr.
Einzelne Nummern: 1 Gr.

In Auslande
tritt Post- und
Stempelab-
schlag hinzu.

Verbraucherpreis:

Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Gr.
Unter „Eingekleid“ die Zeile: 2 Gr.

Ergebnisse:

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abende für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

die §§. 5 und 35 der zum Immobilien-Brand-
versicherungs-Gesetz gehörigen Ausführungs-Ver-
ordnung vom 20. October 1862 betreffend.

Das Ministerium des Innern hat sich bewogen zu
finden, die §. 5 der Ausführungs-Verordnung zum VI. Abschnitte des Immobilien-Brandversicherungs-Gesetzes vom 20. October vorheriges Jahr S. 595 des Ober- und Verordnungs-Blattes d. 20. 1862 für die Rechnung der Versicherungsbedingungen zu vorgeschriebener Frist bis Ende Juni dieses Jahres zu verlängern und bringt fol-
des hierdurch vorläufig zur Kenntnis der betreffenden Verwaltungsbüroren und der zum Geschäftsbetriebe in Sachsen concessionirten Privat-Gesellschaftenbanken mit der gleichzeitigen Bestimmung, daß die Verordnung §. 35 obiger Verordnung in Folge der bewilligten Preisveränderung erk von und mit dem 1. Juli dieses Jahres in
Geltung zu treten hat.

Gegenwärtige Bekanntmachung haben alle §. 21 des
Gesetzes vom 14. März 1851 gebildete Zeitschriften in
Gemeindes §. 14, d. der Ausführungsverordnung aufzu-
nehmen.

Dresden, den 26. März 1863.

Ministerium des Innern.

Herr. v. Beust.

Schmedel. S.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Tagesgeschichte. Wien: Bankausweis. Die ungarische Frage. Grenzverletzung durch russische Truppen. Die übergetretenen Infanteristen. — Prag: Von Landtag: Reichsratsabschluß. — Berlin: Verlängerung der Landtagsession in August. Aus der Militärccommission des Abgeordnetenhauses. Der Empfang der Abgeordnetenvertretung beim König. Zur Armeereorganisation. Reisen auslassen. — Thurn: Ausführungs-
vereinbarungen für Polen nachgewiesen. — Thurn: Ausführungs-
vereinbarungen für Polen. — München: Die Generalzoll-
vereinbarung eröffnet. — Braunschweig: Staats-
notar: Begegnung der Thronfolger. — Darmstadt:
Kammerverhandlungen. — Frankfurt: Zur Ver-
fassungsfrage. Bundestag: Sitzung. Die Höf-
lichkeit. Eisenbahngesellschaft. Vermischtes. —
Paris: Verhöhnung einer Zeitungsnachricht. Aus
dem Senat. Boulevard Haussmann. Fließ u. Flie-
ssen Weitemrich. — Bern: Neue Verfassung für Va-
selland. — Turin: Sella lebt ab. Kammerverhandlungen. — London: Aus dem Parlamente. — St.
Petersburg: Was beugt das Zustandekommen der Bauern.
— Athen: Verbündeten. Ein Unterglied durch
die Nationalversammlung vereinheitlicht. Rambanfälle.
Der politische Aufstand. (Entlaßung von Staats-
rätsmitgliedern. Von Kriegsminister.)

Dresdner Nachrichten. (Leipzig, Chemnitz, Planen,
Reichenbach, Eibensdorf.)

Bermisches.

Statistik und Volkswirtschaft.

Feuilleton. **Infanterie.** **Tageskalender.** **Börsen-**

nachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Donnerstag, 26. März, Abends. Die
Generalcorrespondenz aus Österreich glaubt,
daß die Verhandlungen über Polen, welche unan-
brochen fortduern, zu einem Einverständnis
zwischen Österreich und den Westmächten führen
werden, infosfern leichtere von Österreich keine an-
deren Propositionen erwarten oder fordern, als

solche, die der besondern Stellung Österreichs in
dieser Frage für angemessen und zulässig betrach-
tet werden müssen.

Prag, 26. März. (Tel. d. Bob.) Heute
Vormittag beschloß eine Abtheilung Russen das
Jahre zu Michaelowic.

Triest, Donnerstag, 26. März, Mittags. Die
Ueberlandpost bringt Berichte aus Hongkong und
Batavia vom 14. aus Singapur vom 21. und aus
Kalkutta vom 22. v. M. Der Gouverneur von
Banjarmasin hat seine Entlassung genommen,
weil mehrere Austrüter gegen seinen Rath von der
Regierung begnadigt worden waren. In Peking und
Schanghai war es ruhig. In Japan sind 110
Personen, und zwar weit solche, die mit Fremden
verkehrt hatten, degradiert, und ist ihr Vermögen
teilweise konfisziert worden. In Nisato, der Haupt-
stadt des Mikado, wohin am 21. März der Tol-
khan sich begeben wollte, stand ein großer Zusam-
menstoss von Kaufleuten statt.

Turin, Donnerstag, 26. März. Die Com-
mission der Deputirtenkammer beantragt, daß auf
Volen bezüglichen Petitionen an das Ministerium
zu überweisen. Der Minister des Auswärtigen
erklärt sich mit diesem Antrage einverstanden und
wirkt die Hoffnung aus, Kaiser Alexander werde
der souveräne Wiederhersteller Polens sein. Die
Regierung habe infolge der englischen Einladung
eine Rose erlassen, womit sie ihre Freiheit und
zugleich den Platz gewahrt habe, welchen Italien
im europäischen Concert eingenommen. Die De-
batte wurde auf morgen verlegt.

Tagessgeschichte.

Wien, 25. März. (Pr.) Der heute ausgegebene
Ausweis der Nationalbank zeigt im Vergleich mit
dem vorhergehenden Ausweis abermals eine Verminderung
der circulirenden Notenmenge und zwar um
1,520,936 fl. Verhöhnigt wurde diese Reduktion ver-
nehmlich durch Abnahme des Encoupe von 1,101,651 fl.
und des Darlehens von 253,100 fl. In den übrigen
Bönen sind nur unerhebliche Veränderungen eingetreten.
Inact blieben die zu realisierenden Effeten der Bank,
der Metallbank, die in Silber rückzahlbarenforderungen
und die eingelösten Handbriebe.

(März 26.) Nicht minder als die österreichische Un-
gelegenheit drängt auch die ungarische Frage ihrer
radikalischen Entscheidung entgegen. Auf Beschluss
der Nationalbank zieht im Vergleich mit dem
vorausgehenden Ausweis abermals eine Verminderung
der circulirenden Notenmenge und zwar um
1,520,936 fl. Verhöhnigt wurde diese Reduktion ver-
nehmlich durch Abnahme des Encoupe von 1,101,651 fl.
und des Darlehens von 253,100 fl. In den übrigen
Bönen sind nur unerhebliche Veränderungen eingetreten.
Inact blieben die zu realisierenden Effeten der Bank,
der Metallbank, die in Silber rückzahlbarenforderungen
und die eingelösten Handbriebe.

Wien: Verhöhnung einer Zeitungsnachricht. Aus
dem Senat. Boulevard Haussmann. Fließ u. Flie-
ssen Weitemrich. — Bern: Neue Verfassung für Va-
selland. — Turin: Sella lebt ab. Kammerverhandlungen. — London: Aus dem Parlamente. — St.
Petersburg: Was beugt das Zustandekommen der Bauern.
— Athen: Verbündeten. Ein Unterglied durch
die Nationalversammlung vereinheitlicht. Rambanfälle.
Der politische Aufstand. (Entlaßung von Staats-
rätsmitgliedern. Von Kriegsminister.)

Dresdner Nachrichten. (Leipzig, Chemnitz, Planen,
Reichenbach, Eibensdorf.)

Bermisches.

Statistik und Volkswirtschaft.

Feuilleton. **Infanterie.** **Tageskalender.** **Börsen-**

nachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Donnerstag, 26. März, Abends. Die
Generalcorrespondenz aus Österreich glaubt,
daß die Verhandlungen über Polen, welche unan-
brochen fortduern, zu einem Einverständnis
zwischen Österreich und den Westmächten führen
werden, infosfern leichtere von Österreich keine an-
deren Propositionen erwarten oder fordern, als

solche, die der besondern Stellung Österreichs in
dieser Frage für angemessen und zulässig betrach-
tet werden müssen.

Prag, 26. März. (Tel. d. Bob.) Heute

Vormittag beschloß eine Abtheilung Russen das
Jahre zu Michaelowic.

Triest, Donnerstag, 26. März, Mittags. Die

Ueberlandpost bringt Berichte aus Hongkong und

Batavia vom 14. aus Singapur vom 21. und aus

Kalkutta vom 22. v. M. Der Gouverneur von

Banjarmasin hat seine Entlassung genommen,

weil mehrere Austrüter gegen seinen Rath von der

Regierung begnadigt worden waren. In Peking und

Schanghai war es ruhig. In Japan sind 110

Personen, und zwar weit solche, die mit Fremden

verkehrt hatten, degradiert, und ist ihr Vermögen

teilweise konfisziert worden. In Nisato, der Haupt-

stadt des Mikado, wohin am 21. März der Tol-

khan sich begeben sollte, stand ein großer Zusam-

menstoss von Kaufleuten statt.

Österreichischer Offizier, wurden nicht beachtet, wiederholte
aus nächster Nähe auf ihm getragen und er endlich mit
der entzückten Mannschaft als Gefangener vor den an-
der Grenze jährl. mit etwa 700 bis 800 Dragonern halten-
den russischen Oberen des Regiments gebracht. Auf
die Vorstellung, daß eine Strengverleugnung stattgefunden, soll
dieselbe entgegnet haben, daß das österreichische Militär
nicht hätte die Infanteristen in Schuß nehmen sollen. Er
ist, hierauf den Offizier und den Soldaten die Waffen
entzückt und sie an österreichisches Gebiet zurückge-
setzt, verzögerte jedoch seinen Namen und den seines
Regiments zu nennen. Die dem Leutnant abgenommene
Axt, das ihm und die Mannschaft gerührte Schwab-
und die leichter gehörige Munition wurden nicht zurück-
gegeben. Als Exzessum wird erachtet, daß dem erschrecklichen
Gefangen nicht erlaubt sei, die Waffe zu tragen. —

Die Militärccommission legt
heute die Beratungen fort, welche sich wiederum lediglich
mit Spezialitäten beschäftigen. Der Gegenzug im
Bezug auf die zweijährige Dienstzeit zwischen Regierung
und den Kommissionatsmitgliedern trat aus heute wieder
schärfer hervor. Bemerkenswert war, daß Herr Staven-
hagen den Einwänden des Regierungskommissars Obersten v.
Pfeil, monatlich auch im Interesse der Disziplin die drei-
jährige Dienstzeit notwendig sein sollte, durch statistische
Angaben nach amtlichen Quellen zu belegen versuchte.

Der in Brünn erscheinende „Welt, Gott.“ meint,

daß von den aus Russland übergetretenen Zu-
satzregimenten werden die Österreicher allgemein entlassen,

die russischen Unterthanen interniert und die Ausländer
an die Grenze geschafft.

Prag, 24. März. Die Niederlage, welche die
römisch-katholische Partei in der Debatte über den Antrag Pa-
etzl's auf Abänderung der Wahlordnung erlitten, hat
einen ihrer Führer, Herrn Dr. Rieger, von einem über-
mäßigen Sturm auf den Reichsrath und die Februarwider-
standstage nicht abgebracht. Verfehlte Sonntagsabend, als
die Ergänzungswahlen für den Reichsrat vorgenommen
werden sollten, beantragte Dr. Rieger, es sei eine Com-
mission von 9 Mitgliedern zu ernennen, welche den An-
trag zu berathen habe, daß an St. Blasius, den Kaiser
eine Petition gerichtet werde, in welcher Allerhöchst
des Reichsrath zu bitten sei, die Landtagte von Ungarn,
Kroatien, Slawonien, Siebenbürgen und Venetien einzuberufen
und zwar noch vor dem Zusammentreffen des
Reichsrath und mit der Auferstehung, daß aus dieselben
bezüglich ihrer Teilnahme an der Gesamtvertretung des
Reichsrath aussprechen. Der Antrag, welcher den
Zweck hatte, den Reichsrath abermals in Prag zu stellen
und kreativische und italienische Prostei gegen ihn zu pro-
vozieren, erhielt nur 63 Stimmen von 138; ein Antrag
des Grafen von Sebenstein, der Wahltag um einige
Tage verschoben wissen und bewirken wollte, daß der
Landtag bezüglich der Reichsratsabschluß einige Inter-
ventionen aufgeworfen, wurde ebenfalls mit 74 von 127
Stimmen verworfen. — Bei der Herausstattung der
Reichsratsabschluß (es waren sieben Sitze zu be-
deuten) entpuppt sich der größte Theil der tschechischen Partei
der Abstimmung, mit ihr die Grafen Clem-Martini, Leo Thun, Schönborn, Fürst Coburg und Baron Seigner.
Zu Reichsräten wurden gewählt: Baron Weidenheim, Graf Tessouts-Walderode, Becher, Adl. Seidler, Graf Rumohr, Wels, Dr. Sal. Die tschechische Partei
infolge der letzten zwei elatanten Niederlagen sehr
überzeugt, und wird versichern, daß diejenigen tsche-
chischen Reichsräte, die Sonnabend sich an den Ergän-
zungswahlen nicht beteiligten, der Verurteilung in den
Reichsrath (zu Aszang Mai) nicht folge leisten werden.
Es wird dies keine praktischen Folgen haben. Bekannt-
lich hatten sich im vorliegenden Jahre die Tischen wie
die Polen von der wichtigen Debatte und Bezeichnungs-
tag — nämlich von jener über das Reichsratgebot —
ausgeschlossen, ohne daß das in den Augen Europas,
sonst es an Österreich Anteil nimmt, irgend einen
Eindruck geübt hätte. Man glaubt, der Schlag des Land-
tags werde am 28. März erfolgen.

Berlin, 26. März. Die „Rdt. Allg. Ztg.“ tritt
der Meinung entgegen, daß der neuzeitliche huldvolle Empfang
der Abgeordnetenputation seitens St. Moyses des
Königs, durch eine angeblich veränderte Aufführung und
Stimmung des Königs zu erklären sei, ein Irrthum,
welcher leicht neue Illusionen und demzufolge neue Ent-
täuschungen bereiten, dadurch aber das Werk der Ver-
ständigung nur erschwert könne. Daselbe Blatt er-
klärt bezüglich der hordenbed'chen Anträge zur Arme-
reorganisation: „Dass man in Neuerungstreitigkeiten
eingebettet ist, ist eine unvermeidliche Erfahrung der
Vorberatung, und wenn nicht beweisen, weil die Regierung
jeder Vermittelung abhält, sondern vielmehr bestreben,
weil jene Anträge in der That jede Vermittelung bedarf-
lich und jede Annäherung der Regierung überaus schwierig
machen.“ — Wie die „R. Dr. S.“ hört, werden die
Reserven, welche beabsichtigt die Truppenconcentrirung an
den polnischen Grenzen einzugehen werden, am
1. April entlassen werden.

Aus Berlin, 26. März, wird der Wiener „Dr.“

telegraphirt: Auf telegraphischem Wege hier eingetroffene

Mitteilungen aus St. Petersburg vom neuesten Da-
tum melden folgende sehr wichtige Nachrichten: Gor-
kiakoff soll den weltähnlichen Gejadenen die positive

Erklärung abgeben haben, jetzt, nachdem der Aufstand

als niedergeworfen zu betrachten sei, werde Kaiser

Alexander bestrebt sein, im Einverständnis mit den

beiden andern Theilungsmächten, seinen polnischen

gibt sich, daß der Budgetcommissar des Abgeordneten-
hauses und demandiert, daß in denselben noch ein
tägiges Stück Arbeit abgewickelt bleibt. Da sich der

Etat für das nächste Jahr, dem diesjährigen genau an-
schiebt, so wird die Beratung innerhalb summarisch
abzusehen sein. Für das diesjährige Budget ist nun
noch der Militärat im Rückstand, welcher sofort

den Referenten Abg. v. Baerz hat den Bericht jedoch

breiter gestellt. Daß unter diesen Umständen die Session sich

so lange ziehen möge, liegt auf der Hand; es werden jedoch verhältnismäßig nur wenig Plenarsitzungen stattfinden. — Die Militärccommission legt

heute die Beratungen fort, welche sich wiederum lediglich

mit Spezialitäten beschäftigen. Der Gegenzug im

Bezug auf die zweijährige Dienstzeit zwischen Regierung

und den Kommissionatsmitgliedern trat aus heute wieder

schärfer hervor. Bemerkenswert war, daß Herr Staven-</

Unterthanen Institutionen zu verleihen, welche Europa den Beweis liefern werden, daß der russischen Regierung das Wohl ihrer polnischen Unterthanen nicht minder am Herzen liegt, als daß der eigenen Russen. Nach ist eine Generalamnestie zwar nicht versprochen, aber in Aussicht gestellt.

Thorn, 24. März. (Dr. A.) Am Sonnabend, den 21. d. M., sind wieder zwei Personen nach Polen ausgewichen worden, d. h. von hier durch Gendarmen nach Krakow gebracht und dort den russischen Behörden aufgeliefert. Diese „Ausweitung“ oder „Auslieferung“, wie Jedermann richtig sagt, wird sich ohne Zweifel noch dem Werklage der zwischen Preußen und Russland im Jahre 1857 abgeschlossenen Convention vollständig rechtsgültig lassen, aber als solche erscheint weder diese, noch die viel beruhende Auslieferung im vorigen Monat der höchsten Bevölkerung.

München, 24. März. (Dr. Bl.) Die 15. Generalconferenz in Sollangengelegenheiten ist heute Vormittag in den Localitäten des Handelsministeriums durch den Staatsminister Fricker v. Schrenk eröffnet worden. Es wird dieselbe durch folgende Commissionärsmitglieder vertreten: den bayerischen Ministerialrat v. Meissner, den preußischen Oberfinanzrat Henning, den sächsischen geh. Finanzrat v. Thümmel, den hanauischen Generalpolizeiter Aebrecht, den württembergischen Oberfinanzrat v. Herzog, den großherzoglich badischen Oberfinanzrat Schmidt, den kurfürstlich hessischen geh. Oberfinanzrat Gramer, den großherzoglich hessischen geh. Oberfinanzrat Ewald, den großherzoglich sächsischen Geh. Rath Thon, den herzoglich braunschweigischen Finanzdirektor v. Thielau, den großherzoglich oldenburgischen Oberzollrath Weyer und den herzoglich nassauischen geh. Domänenrat v. Henseler. Frankfurt wird während der Abwesenheit seines Commissars, des Senators Hellner (bis etwa 8. April) durch den jüngst benannten Bevollmächtigten vertreten werden.

Braunschweig, 21. März. (D. R. A.) In einer ihrer letzten Sitzungen beantragte die hier vor zwei Jahren tagende Abgeordnetenversammlung ihren Ausschuß, in Erwähnung zu ziehen und demnächst darüber zu berichten, was für den unglücklichen Fall der Thronerledigung bischließlich der Nachfolge bestanden sei, und was insbesondere für solchen Fall die Rechte des Landes auf seine eigene Verfassung festgestellt werden können. Zur Ausführung dieses Auftrages hat sich dann der Ausschuß mit dem großherzoglichen Staatsministerium in Communication gesetzt, und in weiterer Folge ist jetzt der zu beprechende Staatsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag stipuliert: daß, falls infolge der haus- und grundgesetzlichen Bestimmungen die Regierung bei einem der beiden kontrahierenden Staaten auf die andere Linie des Gesammthaus Braunschweig-Lüneburg übergehe, beide Staaten als selbständige deutsche Bundesstaaten neben einander fortbestehen sollen, daß die bestehende Verfassung jedoch der beiden Staaten wegen solchen Erbanges oder wegen irgend eines sonstigen Grundes eine Aenderung nicht erlauben, vielmehr unverändert aufrecht erhalten bleiben solle, und daß etwas zweckmäßig befindende Aenderungen bezüglich der Selbstständigkeit oder bezüglich der Verfassungen beider Länder nur unter Vereinbarung mit der betreffenden Landesvertretung stattfinden sollen. Außerdem besagt der Vertrag, daß nach den Verfassungen der Länder bei dem Regierungsauftritt wegen Aufrechterhaltung der Verfassung von dem neuen Landesfürsten Neuerungen auszustellen seien, und citirt dann, so viel Braunschweig betrifft, § 4 der neuen Landesverfassung vom 12. October 1852, welcher lautet: „Der Landestag wird in dem Patente, durch welches er seinen Regierungsauftritt verkündigt und die allgemeine Anerkennung anordnet, zugleich bei seinem fürstlichen Worte versichern, daß er die Landesverfassung in allen ihren Bestimmungen beobachten, aufrecht erhalten und beobachten wolle.“ Als conform mit jenen haus- und grundgesetzlichen Bestimmungen ist, so viel wiederum Braunschweig betrifft, § 14 der neuen Landesverfassung anerkannt, welcher lautet: „Die Regierung wird vereidigt in dem fürstlichen Gesammthaus Braunschweig-Lüneburg nach der Linealordnung und dem Recht der Erbgesetz, und zwar zunächst in dem Mannesstamme aus rechtmäßiger, eberbürtiger und bürgerlicher Ehe. Erlich der Mannesstamme des fürstlichen Gesammthaus, so geht die Regierung auf die weibliche Linie nach gleichen Grundsätzen über.“ Dieses und nur dieses ist der Inhalt des Vertrages.

Darmstadt, 24. März. (Dr. Bl.) In heutiger Sitzung Zweiter Kammer wurde über die Spannungen und Deputate der großherzoglichen Prinzen berichtet. Der Ausschuß hatte dieselben, wie sie in dem Voranschlag aufgenommen waren, zur Annahme empfohlen, mit Ausnahme der für Prinz Heinrich und Wilhelm angeforderten. Über die von Prinz Wilhelm wurde speziell Beratung für eine morgende geheime Sitzung vorbereitet, die für Prinz Heinrich von 18,000 fl. jährlich jedoch nur zur Ver-

cat Dr. Burian eine biographische Skizze über Herzog Heinrich den Frommen, welcher die Großstabschefstätte in Friedland, die er seit 1499 geführt, im Jahre 1505 mit dem Besitz der Ritter Freiberg und Wittenstein vertauscht und seitdem 34 Jahre lang ununterbrochen in Freiberg residiert hat; als Grundlage diente dabei die von seinem Sekretär Freidiger ausgeführte Lebensbeschreibung.

Theater. Das Urteil der Wiener Kritik über die Patti beginnt sich zu klären. Die „D. J.“ schreibt: „Der unmittelbare Eindruck, den die Patti gemacht, ist bezaubernd, und die Gegenwart ihrer eisfrohen Erziehung drängt im ersten Augenblick alle Kritik in den Hintergrund. Hört man sie aber wiederholen, so fragen Einem allerlei Bedenken auf, und ihre Mittel und ihre Künstlerhaft schrumpfen ein wenig ein, sobald man dieselben schärfer aufs Auge nimmt. Ihre Stimmmittel sind Niemand groß oder klein nennen wollen, und wenn das Blendende einige ihrer Eigenschaften, wie ihrer Sprachfähigkeit und ihres vollen Tönen, durch Geschwanz keinen erhöhten Glanz verloren, so merkt man, daß Großherzog Patti doch mehr eine allfällige Nationalität als eine bedeutende Gesangskennerin ist.“ Dieselbe Bewandtniß hat es mit der viel bewunderten Patti ihres Spiels, das man, wenn man eine und dieselbe Patti zweimal von ihr gehört hat, ihres nicht mehr recht traut.“

Nach einer Mitteilung des Minister Rosier in der belgischen Kammer hat die belgische Regierung dem Waller Gallard für sein Gemälde „die Peinture de l'Amour“ vorstellend, welches übrigens noch nicht ganz beendet ist, nicht weniger als 80,000 frs. (über 21,000 Thaler) geboten, ein Preis, der als zu gering vom Kunstler abgelehnt werden ist.“

willigung für diese Finanzperiode empfohlen. Der Ministerpräsident v. Dalmatig versicherte die Notwendigkeit der Genehmigung für immer, da die Wehrlosigkeit des Prinzen in eine wahnsinnig behauptbare Lage versetzen würde. Das sei nicht im Interesse des Landes, und Deutzig somme auch in andern Ländern nicht vor. Wie, als Reichsbeamter, rechtfertigt den Auslieferungsrichter. Die von dem Auslieferungsbeamten genehmigte Summe einhunderttausend Gulden wurde die Summe vorgelegt. Die Spanne des Bringen darin wurde für die laufende Finanzperiode mit 18,000 fl. jährlich bestimmt.

— 25. März. (R. J.) Heute verhandelte unter Zweiter Kammer bei geschlossenen Thüren. Es handelt sich offenbar um 1) 50,000 Gulden, welche der vorige Landtag der Civilist der Grafschaft Geislingen gegeben hat und 2) die Unterstellungen für die nächsten zwei Jahre von 3000 und 8000 fl., sowie die Spanne, welche mit 18,000 fl. von 1865 an für den Bringen bestimmt war. Der Ausschuß genommen war, der Prinzen aufzuhören, die Feststellung auf, das Reichsland dies gewünscht wird. Dasselbe steht ferner, es habe nicht im Interesse bestätigt in Aussicht verhältnisse verstanden. — Ein Unterhause überreichte Brigit eine Petition, in welcher die Regierung gebeten wird, das Auslaufen von vierzig, angedeutet hätte, und 2) die Unterstellungen für die nächsten zwei Jahre von 3000 und 8000 fl., sowie die Spanne, welche mit 18,000 fl. von 1865 an für den Bringen bestimmt war.

St. Petersburg, 24. März. (R. J.) Die „Russische Post“ veröffentlichte gestern einen Uraus, dem man seine Gelegenheitsdienste ansieht. In den Gouvernements von Grodno, Konin, Wilna und Minsk, dann in einigen Distrikten Witebsk wird das Decret vom 19. Februar 1861 bezüglich des Verkaufs der Güter so geändert, daß alle obligatorischen Beziehungen nicht erst nach sieben Jahren, sondern schon jetzt aufgehoben werden, indem die Regierung den Verkauf bewilligt; bis dahin aber, daß dieselbe durchgeführt werden kann, zahlen die Bauern die Poldap (Oboz) nicht mehr an die Grundbesitzer, sondern an die Regierung, welche dieselbe einhändig tut. Daraus, was bisher noch Arbeitsteilung in solchen bedungen war, hört dieselbe jogglich auf und es tritt die Geldzahlung ein. Gleich könnten die meisten Grundbesitzer mit solchen Arrangement zufrieden sein, da sie es doch schon lange reklamieren. Die Klippe bei der Sache ist aber, daß jetzt die Regierung nicht nur den polnischen Gutsbesitzern alle Aktionsmittel auf die dorfliche Bauernbevölkerung entzogen, sondern daß sie noch obendrein sich selbst in den Besitz eines Einschätzungsmeitels gegen den frondirenden Adel gesetzt, dem sie die Einschätzungsauflagen mit Beleidigung auszählen oder sogar vorbehalten kann, je nachdem er seine Anger mehr nach Warschau oder nach St. Petersburg wendet. Uebrigens verlautet, daß ähnliche Bestimmungen demnächst auch für das Königreich Polen erwartet werden.

Wien, 14. März. (A. J.) Noch immer beschäftigt die sogenannte Verschönerung des Hrn. Bernau die Gemüthe der Einwohner unserer Hauptstadt. Neue Verhaftungen wurden vorgenommen, unter denen neben dem Generals Hodsch Petros besonders die den Österreichischen Lazareten, Tolentes und Lazar erinnert zu werden verdienen. Auch vom Civil werden einige Personen eingezogen, unter denen die bekanntesten die Hrn. Monastirios, Schiffer und Stalopulos sind. Die Gefangenen wurden zum größten Theil nach der Insel Regina gebracht, wo sie bereits Schicksalsfahrten unterzogen werden. Auch von den Deputaten der Nationalversammlung zu vernehmen ist, daß sie hier eine Reunion von Mitgliedern und Freunden des Nationalvereins angeschlossen. — Zu Sammlungen für das Palm'sche Denkmal hat sich hier gleichfalls ein Comité gebildet. — Der Söcularherr Jean Paul's wurde in einer durch das Hochschiff veranstalteten Versammlung gedacht.

Frankfurt, 26. März. Gegenstand der Verhandlungen der heutigen Sitzung der Bundesversammlung, welche von langer Dauer war, war eine Reihe von militärischen Angelegenheiten der verschiedensten Art. — Die kürzlich erprobte Schrift „Über gemeinsame Anordnungen nach Grundgesetzen des deutschen Bundesrechts in besonderer Anwendung auf gemeinsame Gelege und Delegiertenversammlung“ (Siegen 1863, Gerber'sche Universitätsbuchhandlung) bietet noch ein besonderes Interesse dadurch, daß sie in ihrem ersten Abschnitte die Verhandlungen in der Bundesversammlung über gemeinsame Civil- und Criminallage und über die Delegiertenversammlung in ihrem Wortlauten des staatsrechtlichen Erörterungen des zweiten Abschnitts vorausstellt. — Nach der jüßen veröffentlichten amtlichen Tabelle der Wände der freien Stadt Frankfurt sind seit dem Abschluß des Münzvertrags vom 25. Aug. 1862 bis zum Schlusse des Jahres 1862 in Silber 21,704,986 fl. ausgestellt worden, wovon auf 1862 in 2- und 1-Daler-, 1- und ½-Guldenstück und Scheide münze 1,860,245 fl. entfallen. — Bei der östlichen Gewerbeversicherungsanstalt war mit Ende deselben Jahres im Gedächtnis einen Wert von 65,688,020 fl. verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 1862 von dem Betriebe des Turmhauses und des Wasserbetriebes eine Dreiheit verzeichnet. — Der Vorstand der Aktiengesellschaft des neuartigen naßfassenden Salvars ist nun von der Generaversammlung ermächtigt worden, die Hrn. Sodenere Eisenbahn, welche die Verbindung mit der Taunusbahn herstellt und schon seit zwei Jahren außer Betrieb ist, befähigt zu veräußern, eventuell auf Abrabatt, Garhaus und Wasserbetrieb soll fortgesetzt werden. Welches Opfer jene Frankfurter Capitalisten gebracht haben, welche sich die Aufgabe stellten, diesen Soort zu haben, geht aus dem Umstände hervor, daß sie für das Turmhaus 190,000 fl. für den Bahnhof 400,000 fl. verausgabten und für 18

